

## **FOCS Herbstfahrt – Wundervolle Erlebnisreise durchs Berner Oberland**

Wenn Engel reisen – zwanzig in schönster Farbenpalette vertretene Ferrari fanden sich freitags pünktlich auf dem Gelände des Forellensees in Zweisimmen ein. Das Wetter zeigte sich von seiner freundlichen Seite, nachdem die Vortage nass und trüb waren.

### **Feine Forelle – mit „Stumpen-Herbie“**

Das Menu mit Forellenfilets wurde von Daniel Müller, Sohn des 1981 verstorbenen Herbert Müller, erfolgreicher Schweizer Berufsrennfahrer und seinerzeit Mitglied im (B)FOCS, begleitet. Zu den Arbeitsgeräten von Herbert Müller zählte neben Porsche auch ein Ferrari 512S.

### **Jets – für einmal zum Anfassen**

Gestärkt führte der Weg auf den ehemaligen Militärflugplatz in St. Stephan. Dort machten sich die gegen vierzig Ferrari in einer Führung durch die Kaverne mit dem legendären Hawker Hunter, genannt "Papyrus Hunter", bekannt. Selbst die Ladies bekundeten Interesse an diesem historischen Kampfflugzeug, welches über viele Jahre das Rückgrat der Schweizer Luftwaffe bildete.

Wenige Meter entfernt wartete der Flugplatzchef und erläuterte das Konzept der Prospective Concepts Aeronautics AG, welche im Rahmen der Privatisierung des Flugplatzes Oldtimerflugzeuge und grosse Privatjets beherbergt und wartet.

### **Präzises Fahren – kein Kinderspiel**

Anschliessend waren die Teilnehmer der Herbstausfahrt gefordert. Ein Geschicklichkeitsparcours mit auf die Region des Obersimmentals abgestimmten Posten fand grosse Zustimmung und die freudigen und konzentrierten Gesichter zollten der Organisation ihre Anerkennung.

Ferraris hatten einen Ski anzuziehen, exakt über einem Lenkertummeli-Käse anzuhalten, die Distanz zum Berg Wildstrubel anzupeilen und zuletzt die technischen und historischen Daten eines vor Ort präsenten Fiat Panda 4x4 zu bestimmen.

Die anschliessende Fahrt ins Hotel Spitzhorn in Saanen rundete den Nachmittag ab.

Retabliert und hungrig führte ein Spaziergang ins Restaurant 16ème im alten Dorfkern von Saanen. Das Ambiente der alten Glockengiesserei ist unvergleichlich und die Teilnehmer genossen den Abend bei Speis und Trank in vollen Zügen.

### **Pässefahrt – in herrlicher Landschaft**

Tags darauf erwartete die Teilnehmer eine abwechslungsreiche und zum Teil sehr anspruchsvolle Passstrecke. Über den Col du Pillon und den Col de la Croix wurde der Weinort Yvorne im Chablais erreicht. Der reservierte Parkplatz füllte sich mit den Preziosen auf vier Rädern. In der Auberge communale de la couronne wurde, wie schon am Vortag, ein genussvolles Fischmenu serviert, passend zum Weisswein der Region.

Disziplin und Konzentration waren gefragt. Das Highlight der Ausfahrt bildete die steile Bergstrecke hinauf zum einzigartigen, unbeleuchteten und schmalen Tunnel des Agittes. Nach Passieren des Tunnels eröffnete sich ein unvergleichlicher Ausblick über den Genfersee. Die Strecke führte weiter über den gesamten Panzergebirgswaffenplatz. Die Strasse über den Hongrin führt über 46 kleinere und grössere Panzerbrücken in atemberaubender und unberührter Natur, kein Verkehr, nur die zwanzig Ferrari, welche sich zügig durch die Landschaft schnürten.

**Schlemmen – samt „Totemügerli“**

Ermattet von den Eindrücken des Tages genossen die Teilnehmer einige Stunden im Hotel Spitzhorn, bevor dort ein würdiger und abwechslungsreicher Schlussabend gefeiert wurde. Die Preisverleihung zu den Geschicklichkeitsprüfungen und das von Peter Schläppi packend vorgetragene „Totemügerli“ rundeten den Abend ab.

Am Sonntag nach einem ausgedehnten Frühstück folgte die Verabschiedung voll des Lobes über die gelungene Organisation und im Herzen mit vielen schönen Eindrücken.

(Text: Peter M. Schläppi; Fotos: Diverse)